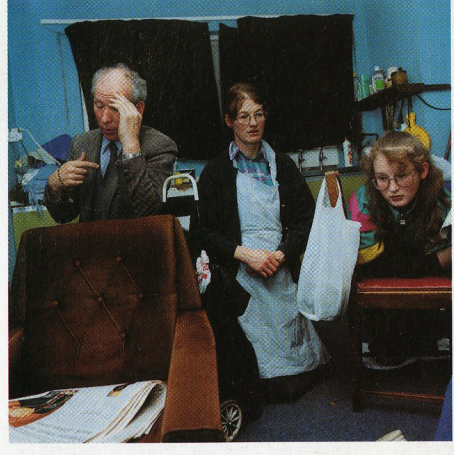




DAS BESONDERE PORTFOLIO

FAMILIENANGELICHENHEIT

Anthony Haughey begleitete über ein Jahr den Alltag der Dubliner Working Class mit seiner Mittelformatkamera. In symbolgeladenen Bildern zeigt die Sozialreportage „Home“ den Wertewandel und die Bedeutung der Familie in der irischen Gesellschaft



Michael forever! (Bild unten): „Das Teenagerzimmer war voller Michael Jackson-Poster. Mich faszinierte die Besessenheit der Mädchen. Anstelle der Heiligenbilder der Eltern sind hier zeitgenössische Ikonen an der Wand.“



Huckepack durchs Kinderzimmer (Bild oben): die unschuldige Verspieltheit der Jungen erinnerte den Fotografen an seine eigene Kindheit.

Links: „Eines Tages zeigten mir die Kinder Tauben, die sie mit nach Hause gebracht hatten. Die Aufnahme kontrastiert für mich religiöse Symbolik (Tauben) mit der aggressiven „Captain Power“-Tapete.“

Mutter liest in der Bibel. Aus der Glotze flimmert belanglose Serienkost, skeptisch beäugt von der Tochter des Hauses. Und falls es mal richtig spannend wird, läßt sich Mama von der Lektüre ablenken. Ihr Sohn hat sich in grenzenloser Langeweile auf dem Küchentisch breit gemacht und hält sich die Spielzeugknarre an die Schläfe: „Peng!“ Jetzt blitzt Anthony Haughey ins tiefe Blau der Küche. Sein Langzeitprojekt „Home“ zeigt uns Familien des Dubliner Vororts Ballymun. Das Leben hier ist tough, die Leute meist bettelarm. „Wer hier bleibt, muß irgendwann stempeln gehen“, weiß Haughey. „Die Familie ist der einzige Zement, der das Leben hier kittet.“ Die Bilder des 34jährigen nähern sich direkt

und sehr subjektiv dem Alltag in Ballymun. Haughey komponiert dokumentarische Bildgeschichten und lenkt unsere Aufmerksamkeit auf signifikante - oft kontrastierende - Details des Alltags. „Das 6x6-Format wählte ich, weil es für mich die Illusion der Objektivität vermittelt“, sagt er. „Ich versuche spontan mit dem Format (meist Rolleiflex- und Hasselbladkameras mit 50mm-Weitwinkel) zu arbeiten.“ „Home“ ist bislang Haugheys persönlichstes Werk.

Irgendwo wurde es auch ein Rückblick auf die eigene Jugend. „Ich wollte in den Bildern auch zum Ausdruck bringen, daß ich eine aktive Rolle am Geschehen hatte“, betont er heute. Seine Fotos integrieren religiöse Ikonografie ebenso wie die Symbole des irischen Patriotismus, jugendlicher Popkultur oder kindlicher Comicwelten. In diesem Umfeld entwickelt sich die natürliche Bühne eines Alltags, in dem die Menschen oft wie Gestrandete wirken. Haugheys Aufnahmen klagen nicht an, sie bekunden Sympathie. „Home“ ist engagierte Sozialfotografie in der Tradition der amerikanischen Farm Security Administration.

Manfred Zollner



Weihnachtsüberraschung (Bild oben).
Rechts: Gemeinsam einsam - jeder im Raum scheint völlig in sich gekehrt zu sein

